

## **Workshop Discovery Services und Informationskompetenz**

Bonn, 10.09.2014

---

### **Teilnehmer**

UB Bielefeld: Gudrun Kovac, André Eisenmenger

ULB Bonn: Christiane Holtz, Annette Specht, Anke Reinhard (Protokoll)

UB Dortmund: Iris Hoepfner

UB Duisburg-Essen: Dorothee Graf, Magret Bierod

USB Köln: Christiane Suthaus

ULB Münster: Angelika Kachel

FH Münster: Andrea Wedegärtner

UB Wuppertal: Tobias Schwarck

FH Dortmund: Mario Hütte

UB Aachen: Susanne Ruffert

Moderation: Renate Vogt (ULB Bonn)

### **Begrüßung**

Frau Vogt begrüßt die Anwesenden.

Eingangsthese: Jahren: Es ist besser die ganze Energie in die Verbesserung der Suchinstrumente zu stecken, als in die Schulungen, da diese dann überflüssig werden. Ist das realistisch?

### **Vorträge der einzelnen Bibliotheken**

#### **UB Bielefeld, Herr Eisenmenger**

Vorstellung der Einbindung mit ebsco in Katalog plus!

Aufbau in den drei Reitern scheint für die Studierende und Nutzer auf den ersten Blick verständlich; Probleme treten erst bei der Beurteilung des Ergebnis auf.

Kataloganzeige ist für interne Mitarbeiter noch nachvollziehbar, aber das Indexergebnis ist nicht mehr offensichtlich nachvollziehbar und führt zu Frustrationen.

Fazit: Weniger die Nutzer als die Bibliothekare müssen lernen mit Discovery Service umzugehen.

Empfehlung:

Anne Christensen: Die Discovery-Beziehungskrise

<https://www.youtube.com/watch?v=1FWR5eDOaH4>

## **Workshop Discovery Services und Informationskompetenz**

Bonn, 10.09.2014

---

### **UB Bielefeld, Frau Kovac**

Es wird Wert auf die Präsentation der eigenen Bestände gelegt, das führt jedoch zu Verständnisproblemen;

Schulungen im Haus fanden nur über kurze Einführung statt; Nutzer wurden Schritt für Schritt an die Suchmaschinentechologie herangeführt, da bereits die Suchmaschine Lucene verwendet wurde.

Bibliothekare müssen sich mental mehr auf ihre Benutzer einstellen; Beschwerden von Benutzer sind weniger - dennoch Beratungsbedarf vorhanden.

### **UB Bonn, Frau Holtz**

Discovery Service "bonnus": Alles unter einer Oberfläche ohne Unterteilung mit Möglichkeit zum nachträglichen Filtern.

In Schülerschulungen und einigen Fachschulungen Ersatz des Hauptkatalogs durch bonnus, in anderen Ergänzung; einige Themen nehmen an Bedeutung zu, andere bisher als Standard geltende nehmen ab; Schulungsbedarf ist nicht geringer sondern anders; fachspezifische Unterschiede bleiben; Fachdatenbanken werden nicht überflüssig, eher der Katalog.

Neue Anforderungen an Schulende, die sich bereits seit Jahren abzeichnen, werden deutlicher.

### **UB Dortmund, Frau Hoepfner**

Ergebnisse einer ersten kleinen Usabilitystudie mit 7 Testpersonen: Probleme weniger mit dem Discovery Service an sich, sondern mit den klassischen bibliothekarischen Punkten, wie z.B. "Bis"-strich für Anzeige von laufenden Zeitschriftenabos oder Abkürzungen.

Zur Zeit stellt man sich die Frage, ob man in Schulung die EZB außen vor lassen kann.

Die Schulung des Discovery Service ist bis dato in Schulungen kein Thema, soll aber jetzt vereinzelt mit eingeführt werden.

### **UB Duisburg-Essen, Frau Graf**

Erwartungen an den Discovery Service: Zeitschriftenerschließung und Auffindbarkeit von Aufsätzen sollten verbessert werden; dies wurde erreicht und der Katalog wurde inzwischen ersetzt.

Veränderung nach Einführung: Klassische Probleme stehen nicht mehr so im Vordergrund, z.B. mehrbändige Werke oder die Suche von Zeitschriften; die Metasuche in der digibib fällt weg.

## **Workshop Discovery Services und Informationskompetenz**

Bonn, 10.09.2014

---

Die direkte Recherche in Fachdatenbanken bleibt je nach Fach nach wie vor relevant oder muss auch verstärkt werden.

### **USB Köln, Frau Suthaus**

Probleme bleiben bei fachspezifischen Recherchen, da es nach wie vor davon abhängt welche Daten(Banken) in einem Index enthalten sind.

Typische Googlenutzer und rechercheunerfahrene Nutzer können gut mit einem Discovery Service abgeholt werden, Schulungsbedarf für die fachspezifischen Feinheiten bleibt bestehen.

Discovery Service erleichtert die Überblickssuche zu einem Thema; Nachteil bleibt, dass man nicht erkennt, was an Informationen fehlt und welche Qualität die Daten haben.

Cited reference search ("Vorwärtssuche") wird wichtiger.

### **ULB Münster, Angelika Kachel**

Bis dato bleibt der Katalog neben dem Discovery System stehen; voraussichtlich 2016 wird sich das ändern; Münster wird Testbibliothek für OCLCs WMS;

Umsetzung des Discovery Service war Anlass Schulungskonzepte zu überarbeiten; Es entstanden Webquests: <http://www.ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor>

### **FH Münster, Frau Wedegärtner**

Ab Wintersemester starten die Schulung im Discovery Service (EDS), der in der Digibib integriert ist. Erprobungsphase gab es eigentlich nicht.

## Workshop Discovery Services und Informationskompetenz

Bonn, 10.09.2014

---

### Diskussionsrunde:

- Gibt es eigentlich rückblickend eine Alternative zum Discovery Service? Hätte man vielleicht beim Katalog bleiben soll?  
Antwort: Nein, der Weg ist richtig und notwendig. Teilweise wird er als unvermeidlich gesehen, weil die Fachdatenbanken sich auch in diese Richtung entwickeln.
- Vielfalt Systeme + Oberflächen: Muss es sein, dass in NRW mit so verschiedenen Systemen/Oberflächen gearbeitet wird? Vorteil: Verschiedene Systeme werde ausgetestet und weiterentwickelt.
- Je nach System werden Funktionen wie Relevanzsortierung, Filter, kontextsensitive Empfehlungsfunktionen u.a. als sinnvoll oder nicht empfunden. Die Kriterien der Relevanzsortierung sind nicht immer erkennbar.
- Akzeptanz Nutzer vs. Schulende: Akzeptanz bei Nutzern höher als bei Schulenden.
- Katalog + Discovery Systeme beibehalten oder nur noch Discovery Service?  
Keine Einstimmigkeit, aber Tendenz zu Abschaffung der Kataloge
- Fachspezifische Strategien: Bleiben notwendig und müssen an die neuen Systeme angepasst werden.
- Problem: Fachdatenbanken, die nicht im Index sind.
- Keine Lösung aller Probleme: Grundlegende Probleme, die es schon vorher gab, werden nicht unbedingt gelöst - Stichwort mangelnde Vermittlung des wissenschaftlichen Arbeitens in manchen Fachbereichen.
- Abnehmendes Interesse an Schulungen?

### Mögliche Maßnahmen

- Kommunikations- und Schulungsbedarf für Schulende (im Haus);
- Qualifikation der Schulenden in Richtung Data Librarian;
- Neugierde wecken;
- Fachspezifischer Austausch;
- Erfahrungsaustausch Discovery Service (Zielgruppe?);
- Austausch Usability Studies.